

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

schön, dass wir uns wieder zu unserem Neujahrsempfang hier im Pferdestall der Musik- und Kunstschule treffen können. Nach drei Jahren Zwangspause können wir heute gemeinsam kurz zurückblicken und einen Blick auf das kommende Jahr richten.

Ereignisse wie das tragische Hochwasser vor fast genau zwei Jahren haben Büdingen erschüttert. Mit der Soforthilfe für die Hochwasseropfer haben wir in der Stadtverordnetenversammlung gezeigt, wie schnell wir handeln und Beschlüsse umsetzen können. Die Antragsstellung war niedrigschwellig und die Auszahlungen konnten schnell erfolgen. Bei der Umsetzung der Beschlüsse zum Hochwasserschutz gelingt uns das leider nicht so. Viele Anträge haben wir, auch gemeinsam mit unseren politischen Weggefährten aus den anderen Fraktionen, beschlossen. Hier wünschen wir uns eine schnellere Umsetzung. Denn, die Menschen haben Angst! Dies wurde vor wenigen Wochen, als der Pegel stieg, deutlich. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei unseren Feuerwehren in den Ortsteilen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Das Hochwasser hat gezeigt, wie wichtig deren ehrenamtliches Engagement ist.

Zur Kommunalwahl im März 2021 haben wir leider einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung verloren. Dennoch hat uns das in der politischen Arbeit nicht geschwächt. Mit Katja Euler, Boris Winter und Prof. Dr. Udo Stern haben gleich drei Persönlichkeiten die Bürgerinnen und Bürger in Büdingen überzeugt und in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Sieglinde Huxhorn-Engler, Edgar Stürz, Rolf Kleta und Patrick Stürz konnten mit ihrer Arbeit in den vorangegangenen Jahren überzeugen.

Stolz darauf sind wir, dass wir im vergangenen Jahr die Stadtverordnetenversammlung davon überzeugen konnten, dass Katja Euler die richtige Stadträtin für Büdingen ist. Unaufgeregt arbeitet sie jeden Tag daran, Büdingen im Sinne einer Familienstadt, weiterzuentwickeln. Der Respekt und die Anerkennung für ihre Arbeit, auch aus den anderen Fraktionen, spricht für Katja.

Das dies nicht immer einfach ist, insbesondere im Hinblick auf die Kita- und Hortbetreuung, wird deutlich. Es ist kein Alleinstellungsmerkmal für Büdingen, dass wir nicht genügend Betreuungsplätze haben. Es ist kein Alleinstellungsmerkmal für Büdingen, dass wir nicht genügend Erzieherinnen und Erzieher haben. Die Rahmenbedingungen in Hessen stimmen einfach nicht. Statt gegenzusteuern hat die Landesregierung wesentliche Investitionen in die Qualität der Kitas verschlafen. Das Land kommt seit vielen Jahren seiner Verpflichtung nicht nach und lässt die Kommunen mit dieser Aufgabe allein.

Das erfordert auch in Büdingen kreative Ideen und politische Entscheidungen. So haben wir in der Büdinger Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse, teilweise gemeinsam mit den anderen Fraktionen, gefasst um die prekäre Situation zu verbessern.

- Ausweitung des Betreuungsangebotes für Schulkinder (Hortbetreuung)
(noch in den Gremien)
- Wohnraum für Erzieher/Innen
(noch in den Gremien)
- Hilfskräfte oder Quereinsteiger zur Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas
(erfolgreich umgesetzt)
- Die Stadt Büdingen schreibt Stellen für ein duales Studium im Fach „Kindheitspädagogik“ aus.
(erfolgreich umgesetzt)

Wichtig für uns war und ist der erfolgreiche Beschluss, dass Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre unser Büdinger Freibad kostenlos nutzen können. Auch wenn es bisher ein Pilotprojekt ist, werden wir uns für die Fortsetzung stark machen und konsequent daran weiterarbeiten. Es geht nämlich auch um Teilhabe!

Folgende Schwerpunkte unserer politischen Arbeit sind für uns wichtig. Mit Nachdruck werden wir an der Umsetzung in diesem Jahr arbeiten.

Wohnen ist die soziale Frage und zu der gesellschaftlichen Herausforderung geworden!

1. Die Neubaugebiete Düdelsheim und Eckartshausen sind für uns Leuchtturmprojekte. Dabei spielt der Ausbau von Nahwärmenetzen mit der Nutzung erneuerbaren Energien eine erhebliche Rolle. Die Beschlüsse sind gefasst. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist groß. Im aktuellen Haushaltsentwurf sind die Vorhaben allerdings nicht mehr zu finden. Wir werden uns dafür stark machen, dass die Neubaugebiete umgesetzt werden.
2. Wir werden so lange nicht Ruhe geben, bis die Sozialwohnungen der Schulstrasse 30 wieder zur Verfügung stehen. Auch hier sind die Beschlüsse gefasst. Jetzt gilt es, mit Nachdruck, die 6 Sozialwohnungen wieder bereitzustellen.
3. Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten sind auch bei uns ins Büdingen, ob Single-Wohnungen für junge Leute, kleine barrierefreie Wohnungen für Senioren - oder Wohnungen für kleine Familien - Mangelware. Die Krankenpflegerin, der Rentner mit kleiner Rente oder die Familie mit zwei Kindern und mittlerem Einkommen haben es mittlerweile auch bei uns

in Büdingen schwer, eine angemessene Wohnung zu finden. Hat man dann noch einen befristeten Arbeitsvertrag, ist die Wohnung fast aussichtslos. Mit unseren Anträgen zu sozialverträglichem Wohnraum haben wir in der Stadtverordnetenversammlung die richtigen Impulse gesetzt. Nun gilt es, die Anträge in den Ausschüssen abschließend zu behandeln. Wir müssen unsere kommunalpolitische und soziale Verantwortung ernst nehmen und handeln!

4. Wir wollen kein neues Parkhaus auf dem Gelände der alten Militärregierung. Gut, dass wir bei der Überzeugung nicht alleine dastehen. Wir wollen eine soziale Nutzung, etwa ein Mehrgenerationenhaus mit bezahlbarem Wohnraum, sozialen Diensten; Kinderbetreuung und Platz für beispielsweise Vereine. Auch dafür werden wir uns dieses Jahr stark machen!

5. Ärztliche Versorgung ist im ganzen Land ein großes Thema. Auch für uns hier in Büdingen. Die Idee, in Diebach eine Hausarztpraxis im Verbund mit dem Bau der neuen Feuerwehr zu realisieren, ist in der Stadtverordnetenversammlung nicht verstanden worden. Der Widerstand, schon im Vorfeld der damaligen Sitzung, war enorm. Wir werden weiterhin mit Anträgen daran arbeiten, eine ärztliche Versorgung für die Zukunft sicherzustellen. Dabei müssen kreative Ideen, wie Sprechstunden in den DGH's oder Neubau von Arztpraxen an städtischen Immobilien, diskutiert werden.

Viele Themen stehen dieses Jahr an. Fragen wie:

- Wie sieht die Zukunft und Entwicklung des Interkommunales Gewerbegebiet Limes aus?
- Wie entwickelt sich der Neubau der Feuerwehrstützpunkte in den Ortsteilen?
- Was ist mit dem geplanten Einkaufszentrum auf dem ehemaligen Militärgelände? Was ist mit der geplanten Kita auf dem ehemaligen Militärregierung?
- Wie entwickeln sich die Planungen zur Landesgartenschau 2027?
- Wie kommt der Hochwasserschutz voran?

Und die Frage aller Fragen: Reicht das Geld in der Haushaltskasse?

Alles in allem enorme Herausforderungen für Büdingen und uns Mandatsträger.

Natürlich streiten wir in der Stadtverordnetenversammlung und in den Ausschüssen um die besten Lösungen. Das nennt man Politik!

Nach der vergangenen Stadtverordnetenversammlung wurden wieder die sogenannten „Büdingen Verhältnisse“ zitiert. Die Gräben zwischen den Fraktionen seien groß. Ich bin seit 2016 Stadtverordneter und kenne die sogenannten Verhältnisse nur aus Erzählungen. Für die SPD Fraktion kann ich sagen, das wir auch Teil von kontroversen Diskussionen sind. Politik hat auch was mit Emotionen zu tun. Politische Entscheidungen sollen rational und vernünftig getroffen werden, keinesfalls emotional. Aber Denken und Fühlen sind nicht zu trennen. Ich sehe in der Zusammenarbeit mit unseren demokratischen Fraktionen keine Gräben. Ich freue mich, dass uns so viele Mandatsträger heute besuchen. Für mich und die Fraktion ist es immer wichtig, aufeinander zuzugehen und gemeinsam für Büdingen zu handeln. Denn die Aufgaben, aber auch die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger zur Daseinsvorsorge sind groß und können nur gemeinsam bewältigt werden.

In diesem Sinne, auf eine gute Zusammenarbeit.